

## Hotel lebt Motto "Wasser.Wärme.Leben"

Direkt am Bodenseeufer von Radolfzell liegt das Vier-Sterne-Design-Hotel Bora HotSpaResort, das sich als erstes HotSpa in Deutschland ganz dem Motto

"Wasser.Wärme.Leben"
verschrieben hat. Gemeinsam mit der bereits
seit Jahren erfolgreich
etablierten Bora Sauna
Oase bietet das im Mai
2013 eröffnete Hotel,
dem auch ein neues
Japan-Haus mit einem
einzigartigen Onsen-Bad
angegliedert ist, den Gästen eine große Bandbreite wohltuender

Wärmeanwendungen. Darüber hinaus überzeugt es auch bei den Sanitärausstattungen.

Wärme gehört wie saubere Luft, Nahrung und Schlaf zu den menschlichen Grundbedürfnissen, deren Befriedigung maßgeblich zum körperlichen und seelischen Gleichgewicht beiträgt. Dass diese Sehnsucht nach Wärme in unserem hektischen Alltag oft zu kurz kommt, zeigt sich nicht zuletzt an der hohen Zahl von fast 25 Millionen Deutschen, die im vergangenen Jahr Saunen oder Dampfbäder besucht haben. Dieses Potenzial hat Geschäftsführer Bernd Schuler schon früh erkannt: Bereits 2003 gründete er die Bora Saunawelt mit einer Finnischen, einer Erd-, Rauch- und einer Kelo-Steg-Sauna, einem Sanarium und einem Dampfbad inklusive idyllischer

Liegewiese direkt am See. Bei einem Gästeaufkommen von 80.000 Wellness-Liebhabern pro Jahr war es dann nur eine Frage der Zeit, den Gästen, die auch aus dem angrenzenden Ausland anreisen, einen längeren Aufenthalt in angenehm-entspannter Wellness-Atmosphäre zu ermöglichen.

#### Wasser.Wärme.Leben

2013 konnte dann das Bora HotSpa-Resort den Betrieb aufnehmen. Das Hotel bietet mit seinem modern interpretierten, asiatisch anmutenden Ambiente ein harmonisches Zusammenspiel von Wellness, Design, Freizeit und Gesundheit. Eine wichtige Voraussetzung für ein echtes Wohlfühl-Erlebnis schafft nicht zuletzt die harmonisch auf das Betreiberkonzept abgestimmte, nachhaltige Gestaltung von Hotel-, Spa-, Sanitär- und Rückzugs-Bereichen der Gäste.

Der Hotelkomplex, in dem 45 Mitar-

beiter die Gäste verwöhnen, wurde als moderner und sogar erdbebensicherer Betonkubus mit bodentiefen Fenstern erbaut, der mit einer vorgesetzten, freischwebenden Holzfassade eingefasst wurde. Die Fassade, bei der sich sowohl Strukturen aus der Natur wie auch aus der lokalen Fachwerktradition wiederfinden, verleiht dem voluminösen Bau eine optische Leichtigkeit und gleichzeitig Prägnanz. Im Tagesverlauf verändert sich die Wirkung des Gebäudes durch den Schattenwurf des Fachwerks immer wieder. Das angeschlossene Japan-Haus in Holzskelettbauweise, dessen Außenund Innenwände sowie das Dach zur Aussteifung sowie Wärmedämmung mit Typhaplatten - einem Dämmstoff, der aus der Rohrkolben-Pflanze hergestellt wird - ausgefacht sind, beherbergt das deutschlandweit einzige Onsen-Bad. Dieses Baden in einer ursprünglich durch vulkanische Glut beheizten "heißen Quelle" bei 38 bis 42 Grad Celsius ist tief in der japanischen Kultur verankert und dient traditionell der Regeneration von Körper, Geist und Seele. Bei dem fernöstlichen Baderitual geht es darum, in mehreren Badegängen, die sich sogar über zwei Tage erstrecken können, Reinheit, Frieden und Harmonie in einer angenehmen Umgebung mit guter Aussicht zu finden.

Darüber hinaus verfügt das neue Hot-Spa über eine Salzgrotte, eine Bambussauna und einen Ruheraum mit Tatami-Matten. Darüber hinaus werden Bäder, Massagen, Packungen sowie ayurvedische und balinesische Behandlungen und Thalasso-Kosmetik angeboten. Die Hotel- und Spa-Gäste können jetzt auf über 8.000 qm in der textilfreien Saunawelt relaxen und neue Energie tanken.

Zum Hotel selbst gehören die Empfangshalle mit Lobby-Bar und Kamin, das Restaurant "Rubin", zwei Tagungsräume, eine verglaste Sky-Lounge mit Dachterrasse, die einen fantastischen Blick auf das Seepanorama freigibt, 79 Zimmer und 5 Suiten sowie die Sanitäranlagen für Empfangs- und Restaurationsbereich. Die Gestaltung dieser Bereiche folgt einem formal zurückhaltenden, teilweise von asiatischen Interieurs inspirierten Stil. Für die zeitlos-elegante Inneneinrichtung wurden durchgehend na-



türliche, hochwertige Produkte und Materialien eingesetzt. "Es war uns wichtig, das Spa-Konzept von Wärme, Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit auch auf die Inneneinrichtung und die Bäder zu übertragen", erklärt Innenarchitektin Christina Biasi-von Berg vom Meraner Innenarchitekturbüro Biquadra. "Daher haben wir uns für eine durchgängig schlichte Formensprache, warme Farben in Verbindung

mit dezenten Tönen wie Naturweiß, Sand- und Graunuancen sowie natürliche Materialien wie Eichenholz und Leinen entschieden."

Im gesamten Hotel dominieren vor allem bei der Wand- und Bodengestaltung helle Naturtöne, die durch attraktive Farbakzente in verschiedensten Tönen des Rot-Spektrums vor allem bei Sitzmöbeln, Accessoires, Teppichen und Wandelementen kontrastreich ergänzt werden. Möbel und Wandverkleidungen präsentieren sich in einem natürlichen, hellen Eiche-Ton. Auch das Lichtkonzept setzt auf eine warme Farbtemperatur und indirekte Beleuchtung.

Dieses Ausstattungskonzept wird in den großzügigen Gästezimmern und Bädern konsequent fortgeführt. Durch die bodentiefe Komplettverglasung der Außenfront sind die zwischen 26

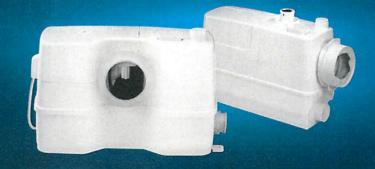
# MEHR WERT ALS JEDE ZUGABE.

**SOLOLIFT2: Sicherheit ohne Kompromisse** 

Wir haben in den letzten Jahren viel in die Entwicklung unserer anwenderfreundlichen und zuverlässigen Abwassertechnik investiert – es hat sich gelohnt.

Heute ist das Vertrauen der SHK-Profis in die Pumpentechnik von Grundfos so groß wie noch nie. Und das Gefühl der Sicherheit ist mehr Wert als jedes Sonderangebot.

Wir entwickeln weiter. Für Sie. www.grundfos.de



be think innovate

GRUNDFOS X

### SPECIAL HOTELBÄDER

und 31 qm großen Räume, die alle über einen großen Außenbalkon verfügen, besonders licht und hell. Kuschelige Sofas, indirekte Beleuchtung und das warme Farbkonzept bieten eine behagliche Atmosphäre. Außergewöhnliche Möbel wie beispielsweise mit Segeltuch bespannte Schiebetürenschränke oder ein formal zurückhaltender Schreib- und Ablagentisch, der wie eine Welle in eine Sitzbank übergeht, beweisen die Liebe zum Detail. Besonderen Komfort bieten die drei 47 qm großen Japansuiten, die neben einem Futonbett und semitransparenten Sprossen-Trennelementen vom Wohn- zum Schlafbereich auch über traditionelle Tatami-Matten verfügen, die barfuß ganz besonderen Komfort bieten. Das absolute Highlight bilden die beiden 63 qm großen Bodensee-Suiten im Dachgeschoss, die mit einer Infrarotkabine und einer freistehenden Wanne sogar über einen eigenen kleinen Wellness-Rückzugsraum verfügen.

### Wohlfühlbäder in allen Zimmerkategorien

Die Gästebäder stehen den hohen Ausstattungs-Standards des Hotels in nichts nach. Hier wurden vorrangig Keramikobjekte des Markenherstellers Keramag und seiner Division Varicor eingesetzt. "In den Zimmern war



es uns wichtig, durch teilweise oder komplett zum Schlaf-/Wohnbereich offene Bäder ein großzügiges Raumgefühl zu schaffen", erläutert Christina Biasi-von Berg das Sanitärkonzept. "Wo eine offene Badgestaltung nicht möglich war, sorgt eine große satinierte Glasscheibe zwischen Bad und Schlafbereich für angenehmes Licht. Bei der Badausstattung haben wir uns von dem Grundsatz leiten lassen, einen größtmöglichen Wohlfühlfaktor für den Gast zu schaffen, das durchgängige Designkonzept mit qualitativ hochwertigen Sanitärobjekten hier

weiterzuführen und nicht zuletzt auch eine zeitsparende Reinigung der Sanitärbereiche sicherzustellen".

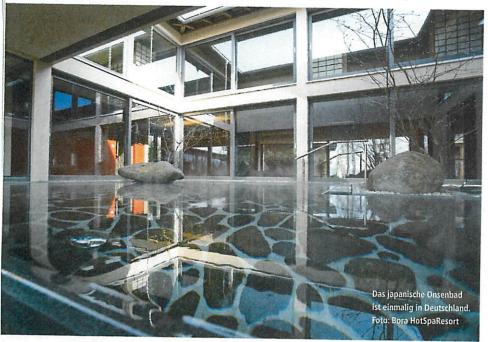
Selbst bei der Auswahl der Sanitärobjekte wurde auf den Wärme-Aspekt Wert gelegt. Daher entschied man sich bei den Waschtischen für individuell angefertigte Ablagewaschtische aus dem Mineralwerkstoff Varicor. Dabei handelt es sich um ein polymergebundenes, porenloses Material, das sich haptisch durch seine samtig-warme Oberfläche mit echten Handschmeichler-Qualitäten auszeichnet. Im Bora HotSpaResort wurden 76 Die Gästebäder sind mit speziell angefertigten "Varicor"-Waschtischen ausgestattet.

Fotos: Bora HotSpaResort

"Washtop"-Waschtische mit "UBS 48"-Becken installiert. Die eckigen Becken in klarem Weiß "Alpin" sind fugenlos eingelassen und an den Ecken sanft abgerundet.

"Die Größe der Waschtische und die Anzahl der jeweiligen Becken wurde vom Varicor-Top-Verarbeiter Schüschke perfekt an die jeweilige Raumsituation angepasst", erläutert Thomas Allgaier, Projektleiter bei der für die TGA-Fachplanung und -Installation zuständige Firma KHW Konzmann in Villingen-Schwenningen. Neben der guten Verarbeitbarkeit liegen die Vorteile des Materials vor allem in der antibakteriellen Wirkung, in der Beständigkeit gegenüber scharfen Reinigungsmitteln und in der Möglichkeit. eventuell auftretende Beschädigungen problemlos instand setzen zu können. Um die Waschplätze an das übrige Interieur anzupassen, wurden vom Schreiner praktische, perfekt auf die Möbel abgestimmte Waschtisch-Unterkonstruktionen in gebürsteter Eiche angefertigt, in die Handtuchhalter und Kosmetiktuchspender integriert sind.

Die wandhängenden WCs sind aus der bewährten Keramag-Serie "4U" ausgewählt worden, die für den Privatbadbereich entwickelt wurde und



durch ihr zeitlos-klares Design überzeugt. Ihre organische Formensprache fügt sich perfekt in das harmonische Gestaltungskonzept ein. Aufgrund der glatten Oberfläche ist das WC einfach sauber zu halten. Gleichzeitig bietet es durch seinen erhöhten Bodenabstand Vorteile bei der Reinigung des Bodens.

Auch in den hoch frequentierten Sanitäranlagen im Foyer wurden die gleichen hochwertigen Sanitärobjekte wie in den Gästebädern installiert. Die Varicor-Ablagewaschtische sind hier lediglich mit einem Papierhandtuchspender modifiziert worden. Im Toilettenraum für die Herren kommt eine sensorgesteuerte Urinal-Reihenanlage aus dem Programm "Flow" zum Einsatz. Die gestalterische Besonderheit dieser vom Architekten und Designer Hadi Teherani entwickelten

Serie ist die Wirkung, als entwickele sich das Sanitärobjekt organisch direkt aus der Wand heraus.

Die barrierefreien Bereiche des Hotels wurden ebenfalls elegant ausgestattet. Hier bewähren sich Waschtische und WCs aus dem Generationen- und Lebenszeit-Badprogramm von Keramag, das ein hohes Maß an Komfort sowie ergonomischen Zusatzfunktionen für die Generation 50+, Kinder oder mobilitätseingeschränkte Menschen bietet. Das Programm, das sich für öffentlich zugängliche Sanitäranlagen ebenso eignet wie für private Bäder, garantiert Barrierefreiheit nach DIN 18040. Durch die ästhetisch-attraktive Gestaltung der Keramikobjekte wird jedoch die für solche Bereiche oft typische sterile Atmosphäre vermieden.



In den Sanitäranlagen im Foyer wurden "Flow"-Urinale von Keramag installiert. Foto: Keramag



In Gästebädern wie auch in den öffentlich zugänglichen Bereichen kamen "4U"-WCs zum Einsatz. Foto: Keramag





www.maico-ventilatoren.com